

Theaterschaffende prämiert

Livio Andreina und AnnaMaria Glaudemans erhalten den Kulturförderpreis 2021

Die Kulturförderungskommission des Kantons Luzern vergibt den Kulturförderpreis in der Höhe von 15'000 Franken an Livio Andreina und AnnaMaria Glaudemans für ihr langjähriges Engagement in der Luzerner Theaterszene.

Luzern Livio Andreina und AnnaMaria Glaudemans realisieren mit der Werkstatt für Theater, die sie 1989 gemeinsam gegründet haben, schweizweit Theaterproduktionen. Sie machten sich insbesondere im Bereich von Laientheatern und Freilichtspielen einen Namen. Als freischaffender Schauspieler und Regisseur inszeniert Livio Andreina auf Tribtschen in Luzern, dem Ballenberg oder dem Monte Verità Stücke von Autorinnen und Autoren wie Thomas Hürlimann, Franz Hohler oder Gisela Widmer. 2024 feiert das «Welttheater», geschrieben von Lukas Bärfuss, unter seiner Regie auf dem Einsiedler Klosterplatz Pre-



AnnaMaria Glaudemans und Livio Andreina fördern Kultur.

Ge Anderhub

miere. Mit ihren Kostümen, Masken und Raumgestaltung prägt AnnaMaria Glaudemans den visuellen Eindruck dieser Bühnenproduktionen massgeblich mit. In den über 30 Jahren der Werkstatt für Theater haben Livio Andreina und AnnaMaria

Glaudemans zahlreiche Theaterproduktionen verantwortet oder zusammen begleitet.

«Sie schaffen es, Brücken zu bauen», formuliert die Kulturförderungskommission. *pd/sk*
[Ungekürzt auf luru.ch/Leute heute](https://luru.ch/Leute_heute)

Investition in die Zukunft

Reformierte Landeskirche investiert in ihre Kirchengemeinden

Die Synode der Reformierten Landeskirche hat an der Herbstsession dem Aufgaben- und Finanzplan 2022 bis 2025 mit Budget 2022 genehmigt. Das Budget weist bei einem Aufwand von rund 2,3 Millionen Franken ein Defizit von knapp 50'000 Franken aus.



Norbert Schmassmann, Synodalrat Departement Finanzen. *Ref. Kirche Kanton Lu*

Luzern Die Corona-Pandemie stellt auch die Evangelisch-Reformierte Landeskirche des Kantons Luzern mit ihren zehn Kirchengemeinden weiterhin vor Herausforderungen im kirchlichen Leben. «Die sozial-seelsorgerlichen und wirtschaftlich-finanziellen Auswirkungen der Pandemie sind nicht ausgestanden und ein Zeithorizont lässt sich nicht absehen. Dementsprechend werden die coronabedingten Mehrausgaben weiterhin anfallen. Ausserdem ist die Entwicklung der Steuererträge vorsichtig einzuschätzen,

weil wir den Rückgang der Anzahl Mitglieder einbeziehen müssen», sagt Norbert Schmassmann, Synodalrat Departement Finanzen. Die alle vier Jahre stattfindende Visitation des Synodalrats bei den Kirchenvorständen der Kirchengemeinden und den Kirchenpflegern der Teilkirchengemeinden der Luzerner Landeskirche gibt wichtige Impulse für das gemeinsame Wirken. *pd/sk*
[Ungekürzt auf luru.ch/Leute heute](https://luru.ch/Leute_heute)

Highlight der Weiterbildungswoche

16 SRF-Auslandkorrespondent:innen besuchten die Kantonsschule Alpenquai Luzern

Das hat es an der Kantonsschule Alpenquai Luzern (KSA) noch nie gegeben: 16 Auslandskorrespondent:innen von Schweizer Radio SRF ermöglichten ein aufregendes Stell-dich-ein mit 15 Schulklassen.

Luzern Marco Kauffmann Bossart, SRF-Redaktionsleiter Ausland, der vor vielen Jahren einmal selbst die Schulbank an der Kanti Alpenquai drückte, bezeichnet die ungewöhnliche Veranstaltung rückblickend als «absolutes Highlight» der ganzen Weiterbildungswoche. Wie in einem Bienenhaus ging es in den Räumlichkeiten der Kantonsschule Alpenquai Luzern zu und her. Über 300 Schülerinnen und Schüler drängten sich im 45-Minuten-Takt erwartungsvoll in eines von insgesamt 15 Schulzimmern, – im Schlepptau hatten sie für einmal SRF-Korrespondentinnen und Korrespondenten aus allen Weltgegenden. Darunter waren Namen wie Su-



SRF-Korrespondent Samuel Burri berichtet über seine Arbeit in Nairobi. *Benno Bühlmann*

sanne Brunner (Amman), Fredy Gsteiger (UNO), Isabelle Jacobi (Washington), Matthias Kündig (Miami), Karin Wenger (Bangkok) oder Patrik Wülser (London). Die prominenten Gäste von Schweizer Radio hatten den Wunsch, ihren künftigen Hörerinnen und Hörern unmittel-

bar zu begegnen und deren Bedürfnisse kennen zu lernen. In einem diskursiven Gespräch konnten sie auf neugierige Fragen darlegen, wie die Berichte vor Ort zu verschiedenen Themen entstehen und welche besonderen Herausforderungen dabei zu bewältigen sind. *pd/sk*

Luzerner Kantonalbank mit klassischem Hattrick

LUKB gewinnt zum dritten Mal in Serie den Scope-Award für ihr Asset Management

Die Luzerner Kantonalbank AG (LUKB) hat den Scope Award 2022 in der Kategorie «Bester Asset-Manager Spezialanbieter CH» gewonnen und erhält damit die Auszeichnung zum dritten Mal in Serie.

Luzern Die Rating Agentur Scope bewertet in dieser Award-Kategorie Fonds-Gesellschaften, die mindestens acht bis maximal 24 Fonds verwalten. Die LUKB hat sich mit ihrer Angebotspalette aus Aktien-, Obligationen- und Strategiefonds erneut an die Spitze von insgesamt 48 namhaften Mitbewerbern derselben Kategorie gesetzt. Ingo Hoffmann, stv. Geschäftsleiter der LUKB Expert-Fondsleitung AG, freut sich über den klassischen Hattrick: «Drei Scope Awards in drei Jahren: Das ist bisher kaum einem Asset Manager gelungen. Der Scope Award bestätigt, dass wir unseren Kundinnen und Kunden mit der gesamten



Ingo Hoffmann, stv. Geschäftsleiter LUKB Expert-Fondsleitung AG, freut sich über den dritten Scope Award in Serie. *z.v.g.*

LUKB Expert-Fondspalette seit Jahren eine sehr hohe Qualität für ihre Anlagen bieten. Oder konkret: Seit der Emission der ersten LUKB Expert-Fonds vor 31 Jahren konnten wir unseren Kundinnen und Kunden einen kumulierten Anlageerfolg von 1,996 Milliarden Franken erwirtschaften. Gesamthaft sind aktu-

ell mehr als fünf Milliarden Franken in LUKB Expert-Fonds investiert.»

Mehrfach ausgezeichnet

Stefan Angele, Leiter Asset-Management bei der LUKB, doppelt nach: «Den Scope Award ist die traditionsreichste und bedeutendste Auszeichnung für Anlagefonds und Asset-Manager im deutschsprachigen Raum. Dass wir uns nun drei Mal in Folge gegen eine grosse Zahl namhafter Mitbewerber durchsetzen konnte, ist das Resultat unserer langjährigen Erfahrung und Kompetenz. Wir beweisen mit dieser erneuten Auszeichnung, dass auch kleinere Anbieter wie die LUKB im Asset-Management Spitzenleistungen erbringen können. Davon profitieren neben unseren Fondsinvestorinnen und -investoren selbstverständlich auch unsere Kundinnen und Kunden in der Vermögensverwaltung sowie in der Anlage- und Vermögensberatung.» *pd/sk*

Bessere Arbeitsbedingungen

Spitex Stadt Luzern sagt «Ja zur Pflegeinitiative»

Vorstand und Geschäftsleitungsteam der Spitex Stadt Luzern sprechen sich für ein «Ja zur Pflegeinitiative» aus.



Christoph Buerkli, Präsident Spitex Stadt Luzern. *Spitex Stadt Luzern*

Luzern In einem Positionspapier informieren Vorstand und Geschäftsleitungsteam der Spitex Stadt Luzern Mitarbeitende und Öffentlichkeit detailliert darüber, warum sie sich für die Annahme der Pflegeinitiative am 28. November aussprechen. Im Fokus stehen dabei das Wohl der Klientinnen und Klienten sowie der Mitarbeitenden. Eine hohe Pflegequalität und Sicherheit lässt sich auf Dauer nur garantieren, wenn die Pflegenden mit Freude bei der Arbeit sind.

Dazu braucht es genügend gut qualifiziertes Personal, ausreichend Zeit für die Pflegeleistungen und finanzielle Rahmenbedingungen, da-

mit Aus- und Weiterbildungen attraktiv sind. Christoph Buerkli, Präsident der Spitex Stadt Luzern sagt dazu: «Damit gut ausgebildete Pflegefachkräfte länger im Beruf verweilen, braucht es primär bessere Arbeitsbedingungen und Massnahmen, welche die Pflegequalität sichern. Der Gegenvorschlag des Parlaments fokussiert zu einseitig auf die Ausbildung.» *pd/sk*

ANZEIGE

ENDLICH WIEDER FREIHEIT

Covid19GesetzJa.ch

Abstimmung nicht vergessen!
28.11. Ja zum Covid-Gesetz